

Achtung Drachenforschung – Auf Spurensuche im Seetal

Wahres und Erfundenes

Leitfaden für Lehrpersonen

Primarstufe (Zyklus 1+2)

Themeneinheit 1: Feld-, Wald und Wiesendrachen

Familiengeschichte – Eine Zeitreise auf dem Drachenrücken

Orte: Schloss Heidegg und Burgruine Nüegg

Dem berühmten Drachenforscher Ambrosius Ferdinand Sigismund Maria von und zu Drachenfels helfen, das Drachenei zu finden und den Stammbaum der Seetaler Drachen erforschen!

Preis: 460.-/Tagesangebot plus individuelle Reisekosten

Ein bestimmtes Kontingent Schulklassen aus dem Kanton Luzern profitiert vom Halbtax-Angebot (230.-) der DVS



Unterwegs im Drachental Seetal



Das Drachental Seetal ist ein kreatives Familienprojekt. Es verbindet das reichhaltige Angebot für Familien und Schulklassen über eine faszinierende Drachengeschichte. Die Geschichte, die „Seetaler Drachen-Saga“ regt an, sich auf Drachenforschung im Seetal zu machen und die wunderbaren Schlösser, Seen und Wiesen mit den Augen eines Drachenforschers/einer Drachenforscherin zu erkunden. Weil es im Seetal so viele Drachen gibt, hat der Drachenforscher Professor Ambrosius Ferdinand Sigismund Maria von und zu Drachenfels sein Arbeitszimmer auf Schloss Heidegg eingerichtet. www.drakologie.ch

Ein NRP-Projekt von:



Didaktisches Material umgesetzt von:



gutundgut

Autorin:

Andrea Huwyler
Historikerin und Museumspädagogin
Berglistrasse 28
6005 Luzern
www.zeitemprung.ch

Inhalt

1	EINFÜHRUNG FÜR LEHRPERSONEN	1
1.1	Didaktische Hinweise zur Themeneinheit	1
	Inhaltliche Zielsetzungen	1
	Lehrplan 21-Bezüge	1
	Lektionen im Überblick	2
1.3	Forschungsheft	3
1.4	Hinweise zur Exkursion	3
	Route und Zeitbedarf	3
	Buchung der Tour	3
1.5	Weiterführende Informationen	4
2	VORBEREITUNG IM UNTERRICHT	5
2.1	Was ist Geschichte und wie kann ich Zeit darstellen?	5
2.2	Wie entsteht Geschichte und wer erzählt uns aus der Vergangenheit?	6
2.3	Geschichte und Geschichten – Die Seetaler Drachen-Saga	7
3	EXKURSION	9
3.1	Historische Spurensuche auf Schloss Heidegg	9
3.2	Burgruine Nünegg	9
4	NACHBEREITUNGEN	11
4.1	Merkmale einer Sage	11
4.2	Eine eigene Sage erfinden	12

1 EINFÜHRUNG FÜR LEHRPERSONEN

1.1 Didaktische Hinweise zur Themeneinheit

Inhaltliche Zielsetzungen

Die Themeneinheit 1 stellt das *Thema Zeit* in den Mittelpunkt. Wie kann man Zeit darstellen? Was ist Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft? Wo stehe ich selber auf dem Zeitstrahl der Geschichte? Woher komme ich (meine Geburt), wohin gehe ich (Tod)? Wer gehört zu meiner Familie? Beginnt mein Leben erst mit meiner Geburt oder schon mit der Geburt meiner Urururgrossmutter? Wie kann ich meine Familiengeschichte in einem Familienstammbaum festhalten?

Und wie entsteht eigentlich *Geschichte*? Wer erzählt uns aus der Vergangenheit? Und ist das immer wahr, was wir in alten und neuen Büchern lesen oder auf Bildern sehen können?

Die Menschen blicken aus dem Heute in die Vergangenheit zurück und versuchen sich ein Bild davon zu machen. Sie brauchen dazu Quellen und Darstellungen. Stellvertretend für Quellen sollen Familienstammbäume und historische Gebäude kennengelernt werden. Sie sind *Spuren aus der Vergangenheit*.

Quellen und Darstellungen helfen, unsere Fragen an die Vergangenheit zu beantworten. Historiker/innen und Archäologen/innen übernehmen diese Arbeit. Das sind wissenschaftliche Berufe, aber keine exakten! Denn auch diese gut gebildeten Menschen sind auch nur Menschen, das heisst, sie „machen“ Geschichte aus ihrer Perspektive heraus.

Manchmal mischt sich gar *Erfundenes* darunter. Darum gibt es so viele verschiedene Geschichten (Mehrzahl). Eine einzige und wahre Geschichte (Einzahl) gibt es nicht! Als spannender Mix von „Wahrem & Erfundenen“ fungieren *Sagen*. In unserem Fall geht es um Drachensagen.

Lehrplan 21-Bezüge

Natur, Mensch und Gesellschaft

9 | Zeit, Dauer und Wandel verstehen - Geschichte und Geschichten unterscheiden

- 9.1 Die SuS können Zeitbegriffe aufbauen und korrekt verwenden, Zeit als Konzept verstehen und nutzen sowie den Zeitstrahl anwenden.
- 9.2 Die SuS können Dauer und Wandel bei sich sowie in der eigenen Lebenswelt und Umgebung erschliessen.
- 9.3 Die SuS können verstehen, wie Geschichte aus Vergangenheit rekonstruiert wird.
- 9.4 Die SuS können Geschichte und Geschichten voneinander unterscheiden.

Lektionen im Überblick

THEMENEINHEIT 1: FELD-, WALD- UND WIESENDRACHEN Familiengeschichte: Zeitreise auf dem Drachenrücken (6 Lektionen und 1 Tagesausflug)		
Lehrperson (LP)	Schülerinnen und Schüler (SuS)	Lektionen
Vorbereitung im Unterricht		
Was ist Geschichte und wie kann ich Zeit darstellen?	Zeitstrahl auf dem Schulgang ausmessen und Ereignisse darauf benennen/Zeitstrahl an WT zeichnen	1
Wie entsteht Geschichte und wer erzählt uns aus der Vergangenheit?	Das Mittelalter: Spuren, Quellen , Forschung, mündliche Überlieferung Der Drachenstein	1
Geschichte und Geschichten	Die Seetaler Drachensaga: Hochschule für Drakologie und die vier Drachenfamilien kennenlernen.	2
Exkursion		
Drachenforschung mit Ambrosius Ferdinand Sigismund Maria von und zu Drachenfels auf Schloss Heidegg	Drachenforscher-Führung durchs Arbeitszimmer in der Hochschule für Drakologie Gemeinsamer Drachennestbau Das Seetal überblicken von der Burgruine Nünegg aus	ganzer Tag
Nachbereitung im Unterricht		
Die Sage – ein Mix aus Wahrem und Erfundenem	Was sind die Merkmale einer Sage? Erfinde eigene Sagen!	2

1.3 Forschungsheft

Die Themeneinheiten verweisen auf das dazugehörige Forschungsheft für Drachenforscher. Das Arbeitsheft mit lehrreichen, vielfältigen und spassigen Aufgaben richtet sich nach den Lehrplanbezügen der Einheiten und ergänzt diese. Die Lösungen sind in einem separaten Lösungsblatt dargestellt. Die „Zwieback-Aufgaben“ (Zwieback ist ein besonders gewieftes Drachenkind) richten sich an 5./6. Klässler oder an besonders eifrige Forscherinnen und Forscher.

Das Forscherheft kann mit den Unterrichtseinheiten oder auch unabhängig davon verwendet werden. Es ist kostenlos als Download verfügbar.

Das gedruckte Forschungsheft ist bestellbar via Seetal Tourismus und im „Schulpaket Drachental“ inbegriffen.

Kontakt:

Seetal Tourismus

Kronenplatz 24

5600 Lenzburg

seetaltourismus@lenzburg.ch

+41 (0)62 886 45 46

1.4 Hinweise zur Exkursion

Route und Zeitbedarf

Schloss Heidegg – kleine Wanderung nach Lieli – Burgruine Nüegg

- Anreise mit der Seetalbahn bis Gelfingen, kleiner Fussmarsch bis Schloss Heidegg (ca. 00:20)
- Führung mit Drachenforscher (Guide) auf Schloss Heidegg (02:00)
- Kleine Wanderung durch den Wald nach Lieli (ca. 01:00)
- Picknick und Besuch der Burgruine Nüegg/Aussichtsplattform (ca. 02:30)
- Fussmarsch zur Busstation Kleinwangen, Oberdorf (ca. 00:25)
- Busfahrt Kleinwangen-Hochdorf (00:10-00:18)

Buchung der Tour

Seetal Tourismus bucht die Vermittlung vor Ort (DrachenforscherIn). Eine frühzeitige Anmeldung ist empfohlen via www.drakologie.ch

Seetal Tourismus

Kronenplatz 24

5600 Lenzburg

seetaltourismus@lenzburg.ch

+41 (0)62 886 45 46

1.5 Weiterführende Informationen

Schloss Heidegg:

<https://www.heidegg.ch/home.html>

<http://www.dieschweizerschloesser.ch/de/unsere-schloesser/detail/schloss-heidegg/>

Burgruine Nüegg:

https://da.lu.ch/archaeologie/Kopie_von_Aktuelle_Grabungen/Lieli_Burg_Nuegg

<https://denkmalpflege-schweiz.ch/2015/07/09/nuegg-eine-der-groessten-burganlagen-im-kanton-luzern-ist-derzeit-eine-baustelle/>

<http://www.lieliaktiv.ch/und/ruine-nuegg/geschichte-der-nuegg/index.html>



Copyright: Museum Aargau, Drachentalfest 2019

2 Vorbereitung im Unterricht

2.1 Was ist Geschichte und wie kann ich Zeit darstellen?

Lernziele	Zeit	Inhalt	Material
Wo fängt „Geschichte“ an und wo endet sie?	5'	<p>Philosophieren zu den Fragen:</p> <p>„Was ist Geschichte.“: →Vergangenheit, Wandel, Zeit, Entwicklung...</p> <p>„Wie viele Jahre umfasst die Geschichte der Erde?“ → ca. 13,8 Milliarden Jahre: Geburt mit Urknall? Braucht es eine „Geburt“, damit Geschichte entsteht? → ca. 2,3 Mio. Jahre: Geburt des ersten Menschen? Braucht es Menschen, damit „Geschichte“ entsteht? → Soweit sich die Menschheit zurückerinnern kann? Braucht es Erinnerung, damit „Geschichte“ entsteht? → „Geschichte“ endet heute oder geht sie weiter? Braucht es ein Ende, damit „Geschichte“ entsteht? Oder: Alles was noch kommt, also die Zukunft, wird ja auch einmal zur „Vergangenheit“?</p>	
Wie kann man Geschichte darstellen: Zeitstrahl	30'	<p>Zeitstrahl auf dem Schulgang nachstellen: Mit einem abrollbaren Messband Folgendes „messen“ (1 cm=1 Jahr)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Start: Heute = 0 cm Ein Kind stellt sich auf: Es blickt nach vorne in die Zukunft und nach hinten in die Vergangenheit. - Wie lange habe ich schon gelebt? 10 Jahre = 10 cm - Vor wie vielen Jahren sind deine Eltern geboren? 30/40 Jahre = 30/40cm - Nochmals 30/40cm mehr: Wer ist da geboren worden aus deiner Familie? Grosseltern - 1848: „Geburt“ der Schweiz (vor ca. 170 Jahren) - Mittelalter: vor etwa 1000 Jahren - Christi Geburt - Erster Mensch - Dinosaurier - Urknall - weitere wichtige Ereignisse? 	Abrollbares Messband
	10'	<p>Zeitstrahl zusammen an die Wandtafel zeichnen, um das Gelernte festzuhalten:</p> <p>Urknall/Dinosaurier/Erste Menschen/Christi Geburt/ Mittelalter/Geburt meiner Grosseltern/Geburt meiner Eltern/meine Geburt/Heute/Hier bin ich erwachsen</p> <p>Selber gewählte Ereignisse auf dem Zeitstrahl einzeichnen</p>	WT

2.2 Wie entsteht Geschichte und wer erzählt uns aus der Vergangenheit?

Lernziele	Zeit	Inhalt	Material
Was und wieso wissen wir etwas aus der Zeit „Mittelalter“	5‘	Einstieg: LP: „Wir wählen nun einen Punkt auf dem Zeitstrahl aus: Das Mittelalter . Was wisst ihr über diese Zeit? Wieso wisst ihr etwas über diese Zeit, ihr habt ja selber nicht im Mittelalter gelebt? Wer oder was ‚erzählt‘ uns aus der Vergangenheit? Welche Spuren können wir finden?“	
Was sind historische Quellen?	40‘	→ Quellen sind Zeitzeugen. Zeitzeugen sind einerseits Menschen, die in der untersuchten Zeit gelebt haben und uns davon erzählen können. Da wir uns im Moment mit dem Mittelalter beschäftigen, fällt diese Art von Quelle weg. Es bleiben uns also andererseits noch Dinge, die in der untersuchten Zeit erstellt wurden und uns indirekt davon „erzählen“: Bücher, Briefe, Urkunden, Chroniken, Familienstammbäume, Gebäude (z.B. Burgen und Kirchen), Gegenstände wie Werkzeuge, Gemälde und vieles mehr. → Quellen finden und erforschen Es gibt Berufe, die versuchen möglichst genau mit Hilfe ihres Wissens und den Quellen etwas über die Geschichte herauszufinden: Sie sind wie Detektive oder Forscher: → Der Archäologe oder die Archäologin gräbt zum Beispiel im Boden und findet da Überreste von einer alten Burgmauer, Skelette oder einen interessanten Stein. → Der Historiker oder die Historikerin liest in der alten Chronik, die schriftlich festgehaltene Geschichte zum Drachenstein. Zusammen versuchen sie die Geschichte zu erforschen.	Bilder von Quellen: mittelalterliche Chronik, Urkunde, Stammbaum, Schloss Heidegg, Ritterrüstung, Schlachtgemälde, Kirche etc.
Welche Berufe befassen sich mit der Geschichtsforschung?		→ Quellen finden und erforschen Es gibt Berufe, die versuchen möglichst genau mit Hilfe ihres Wissens und den Quellen etwas über die Geschichte herauszufinden: Sie sind wie Detektive oder Forscher: → Der Archäologe oder die Archäologin gräbt zum Beispiel im Boden und findet da Überreste von einer alten Burgmauer, Skelette oder einen interessanten Stein. → Der Historiker oder die Historikerin liest in der alten Chronik, die schriftlich festgehaltene Geschichte zum Drachenstein. Zusammen versuchen sie die Geschichte zu erforschen.	Bilder von Berufen: Archäologische Ausgrabung, historischer Quellenforschung (Chronik lesen)
Geschichte ist machbar, Frau Nachbar!		→ Geschichte und Geschichten: Der Drachenstein LP: „Ihr seid jetzt Forscherinnen und Forscher. In einer archäologischen Grabung hat man dieses Objekt gefunden (Drachenstein). Überlegt euch, was das sein könnte. 2-3 Ideen der Kinder werden einzeln als „ Rundtelefon “ einander weitergeflüstert: von Ohr zu Ohr. Was kommt beim letzten Kind raus, was hat es verstanden? Welche Ideen haben die anderen Kinder zum Objekt? Quintessenz: Geschichte und Geschichten sind einander nahe, Geschichte ist machbar . Mündliche Überlieferung aus der Vergangenheit, Arbeit der Forscher: Weglassen und Hinzufügen von „Fakten“, falsch verstehen, wie beim Rundtelefonieren, Fantasie der Menschen vermischt sich mit wahren Dingen, man sucht Erklärungen für Dinge, die man nicht versteht.... LP: Drachenstein-Geschichte erzählen	Bild vom Drachenstein Drachenstein-Geschichte https://www.pilat-us.ch/entdecken/drachenweg/

2.3 Geschichte und Geschichten – Die Seetaler Drachen-Saga

Lernziele	Zeit	Inhalt	Material
Die Seetaler Drachensaga	5'	Einstieg: Die Seetaler Drachensaga: Der 231. Band des Drachenforschers Ambrosius Ferdinand Sigismund Maria von und zu Drachenfels. Der Drachenforscher arbeitet in seinem Arbeitszimmer auf Schloss Heidegg. Hier ist auch die Hochschule für Drakologie.	Karte: Seetal, Schloss Heidegg
	20'	Vorlesen aus der Seetaler Drachensaga	Buch Die Seetaler Drachensaga S. 1-30
	20'	Gemeinsames Nacherzählen und Besprechen: <ul style="list-style-type: none"> - Wie alt werden Drachen? (bis zu 1000 Jahren) - Bis zu welchem Alter gilt ein Drache noch als Kind (141) - Wie werden sie geboren? (aus Ei schlüpfen) - Welche vier Drachenfamilien gibt es? Wieso leben sie im Seetal? (Seen für Wasserdrachen; sanfte Hügel für Luftflugdrachen; Felder, Wälder und Wiesen für FWW-Drachen und Schlösser, Burgen und Ruinen mit ihren Feuerstellen und Kaminen für die Feuerdrachen) - Wann setzen die Drachen den Drachenstein ein? (Um Tote wieder lebendig zu machen, wenn Menschen zu Schaden kommen, Häuser verbrennen und Flugobjekte abstürzen) - Welcher Drache wohnt auf Heidegg? (Balsamia und Blasius mit Luftibus, Pummelia und Princessa) - Welche Eigenschaften haben alle Drachen? (gutes Gedächtnis, hohes Fieber bis 390 Grad, schimpfen über das Essen der anderen Drachenfamilien) - Was essen die jeweiligen Drachenfamilien am liebsten? (Essgewohnheiten: Flugdrachen essen Insekten, Feuerdrachen essen scharf, FWW-Drachen essen Schnecken+Pilze, Wasserdrachen essen Fische+Algen) - Was isst Onkel Träsch, der Luftflugdrache, am liebsten? (Äpfel von den Seetaler Hochstammbäumen) - Welche Fächer werden an der Drachenschule unterrichtet? (Fliegen, Schwimmen, Schnellauf, Weitspucken, Kampf gegen Drachentöter, Augenrollen, Drachenschwanzschwingen, Luftanhalten, Seetaler Drachenfamilien-geschichte) - Warum werden Feuerdrachen-Kinder im Drachenofen gebacken? (Damit ihnen nachher ein Leben lang die Hitze nichts mehr ausmacht) - Woher hat Zwieback, der Feuerdrache, seinen Namen? (Er wurde aus Versehen zweimal gebacken) - Wo wohnt der Feuerdrache Fauchi? (Auf Schloss Lenzburg) - Welches Drachennädchen ist in Fauchi verliebt? (Bovina mit den schönen Augen) - Welche beiden Wasserdrachen behaupten, dass sie mit dem berühmten, schottischen Ungeheuer „Nessie“ verwandt sind? (Baldie und Hallie) - Die Drillinge Schnuck, Schnack und Schnick essen fünfmal am Tag richtig grosse Portionen. Ihr Drachenspruch heisst: „Schnuck-Schnack-Schnick, wer nichts isst, ...“? (... der wird nicht dick!“) 	Buchseite 17 14 6 9 9 12 6,7,10 10 11 15-17 18 18 20 22 26 29

Der Familienstammbaum	15'	<p>LP schaut gemeinsam mit den SuS den Familienstammbaum der Seetaler Drachen an: Dies ist eine andere Form, Zeit darzustellen</p> <p>→ Wieso wird ein Baum genommen? (Kann wachsen, die kleinen Äste=Kinder spriessen aus den dickeren Ästen=Eltern und jene aus den noch dickeren=Grosseltern etc.)</p> <p>→ Welche Informationen kannst du aus dem Stammbaum lesen? (Vier verschiedene Familien, Namen der einzelnen Drachen, wie sie miteinander verwandt sind, wer mit wem verheiratet ist etc.)</p> <p>→ Königsaufgabe: Was verrät dir der Stammbaum über die Zukunft von Zwieback und Bovinia mit den schönen Augen? (Sie werden ein Kind zusammen haben, Sigismund Heribert Waldemar das Sanfte)</p>	<p>Seetaler Drachen: Familienstammbaum, Buch S.30/31</p> <p>oder</p> <p>Poster bestellen:</p> <p>https://verlag.lesestoff.ch/detail/ISBN-9783855463343/Wiener-Dan/Stammbaum-Seetaler-Drachen-Saga?bpmctrl=bpmrownr.1%7Cfor-eign.216921-1-0-0</p>
Das Forscherheft	5'	Kurzes Vorstellen des Forscherhefts	Forscherheft: Einleitung durch Drachenforscher S. 7
Vertiefen des Gelernten	25'	<p>Die SuS lösen im Unterricht oder als Hausaufgabe die folgenden Aufgaben im Forscherheft:</p> <p>Ausfüllen: Dieses Forscherheft gehört</p> <p>3. Der Drachenstammbaum</p> <p>5. Der Zeitstrahl</p> <p>13. Mein Lieblingselement</p> <p>Die Zwieback-Aufgaben sind für 5./6. Klässler oder besonders eifrige Forscherinnen und Forscher gedacht!</p>	<p>Heftseiten:</p> <p>Umschlag innen Seite 10 + 11 Seite 13 Seite 23</p>

3 EXKURSION

3.1 Historische Spurensuche auf Schloss Heidegg

Lernziele	Zeit	Inhalt	Material
Geführte Schulklassen-Tour auf Schloss Heidegg	45'	Ambrosius Ferdinand Sigismund Maria von und zu Drachenstein führt die Schulklasse in die Grundlagen der Drachenforschung ein: Arbeitszimmer des Drachenforschers durchsuchen / Drachen- Forschungsinstrumente ausprobieren / Drachenfamilienstammbaum anschauen / Drachensprüche lesen / Ambrosius' Geschichten hören / etc.	Bitte buchen Sie Ihre Schulklassentour rechtzeitig bei Seetal Tourismus. Drachensprüche: https://drakologie.ch/drachensprache/
Gemeinsam ein Drachennest bauen	45'	Ambrosius braucht die Hilfe der SuS: Er hat ein unausgebrütetes Drachenei gefunden und dieses braucht dringend ein Nest! → Drachennestbau im Teamwork/ Gruppendynamik: Wo? Braucht es Schutz vor Wärme, vor Kälte, vor Dieben...? Wie? Welches Material und warum: Moos, Stein,...? → Drachenei einbetten und zusammen mit Ambrosius über folgende Fragen philosophieren: Wann wird es wohl schlüpfen? Hat es schon Risse? Was wird aus dem Ei schlüpfen? Drache oder Huhn? Aus welcher Drachenfamilie wird das Kind sein? Hat das Junge Angst, wenn es keine Eltern sieht nach dem Schlüpfen? Wer wird zum Jungdrachen schauen? Kann es das alleine? etc.	

3.2 Burgruine Nünegg

Lernziele	Zeit	Inhalt	Material
Wanderung zur Burgruine Nünegg	60'	Siehe Infos unter „Hinweise zur Exkursion“ – Route und Zeitbedarf	Picknick aus dem Rucksack
Das Seetal überblicken	20'	Auf die Aussichtsplattform der Burgruine Nünegg klettern und die Aussicht übers Seetal geniessen: Seht ihr das Schloss Heidegg? Die beiden Seen? Den Wald, durch den ihr gewandert seid? Könnt ihr Drachen in der Landschaft sehen oder erahnen? Wo halten sich die Wasserdrachen auf? Die Luftdrachen? Die FWW-Drachen? Die Feuerdrachen? Gibt es Orte in der Landschaft, die sich als Landplatz für Luftdrachen eignen würden und warum?	Forscherheft und Schreibzeug
Forscherheft Aufgabe	15'	Die SuS lösen die folgende Aufgabe im Forscherheft: 2. Das schöne Seetal Bei Schloss Heidegg und Burgruine Nünegg den Drachen ausmalen	Heftseiten: S. 8+9

Ritter Sigismund der Drachentöter	5'	Des Drachenforschers Geschichte vom Ritter Sigismund und dem Fräulein von Lieli über die Website abspielen oder vorlesen.	Ausgedruckter Text vorlesen: Siehe unten oder auf: https://drakologie.ch/drachenort9
Forscherheft Aufgabe	25'	Die SuS lösen die folgende Aufgabe im Forscherheft: 4. Geschichte zum Leben erwecken	Forscherheftseiten S. 12

4 NACHBEREITUNGEN

4.1 Merkmale einer Sage

Lernziele	Zeit	Inhalt	Material
Merkmale einer Sage	45'	<p>Mit jüngeren Kindern:</p> <p>Die Sage vom Ritter Sigismund, der einen Drachen tötete</p> <p>Nüegg war einmal eine stattliche Burg! Sie war aber nicht sehr lange bewohnt: 1386 wurde sie, schon etwa 100 Jahr nach ihrem Bau, im Zuge der Schlacht von Sempach von den Eidgenossen niedergebrannt und zerstört. Danach wurde sie nicht mehr aufgebaut. Man munkelt, dass ein Geist in den Gemäuern haust. Genauer weiss man aber nicht, weil kein Mensch, der damals dabei war, heute noch lebt. Und die Chroniken sind mit der Burg verbrannt. Aber Drachen werden sehr alt. Darum kann es gut sein, dass ein Drache, der im 14. Jahrhundert noch klein war, heute noch lebt. Man müsste ihn fragen können! Der Drachenforscher Ambrosius Ferdinand Sigismund von und zu Drachenfels hat mehrere Versuche unternommen, Zeitzeugen unter den Drachen ausfindig zu machen und so diesem Rätsel auf die Spur zu kommen. Er nutzte seine guten Beziehungen zum Lehrer Historius, ein Luftflugdrache, der in der Drachenschule die Kinder im Fach "Geschichte der Drachen durch die Jahrhunderte" unterrichtet.</p> <p>Von ihm hat der Drachenforscher folgendes erfahren: Vor 700 Jahren war der Ritter Sigismund Heribert Waldemar der Kühnliche zu Besuch auf der Burg Nüegg. Er verliebte sich in das Fräulein von Lieli, die Tochter des Herrn von Nüegg. Um sie zu beeindrucken, erlegte der Ritter den alten Drachen „Blitzius der Feurige“ mit einem feigen Pfeilschuss in den Rücken und brachte dem Fräulein ein Fläschchen mit frisch abgefülltem Drachenblut. Aber das Fräulein von Lieli war Vegetarierin. Sie fand das alles grässlich und wies ihn zurück. Enttäuscht zog der Ritter weiter. Aber unterwegs begegnete ihm der Drache „Zundibus Flammibar“, der Sohn des getöteten alten Drachen. Und obwohl der damals noch ein Kind war, konnte er schon zünftig Feuer speien! Sigismund Heribert Waldemar der Kühnliche war plötzlich nicht mehr so kühnlich. Er hatte so Angst, dass er sich zuerst in die Rüstung machte und dann vor Schreck erstarrte. Nach ein paar Jahren fand man nur noch einen kleinen Rosthaufen an dieser Stelle, aber der Ritter soll seither in der Burgruine Nüegg als Geist unterwegs sein.</p> <p>Es gibt jedoch auch Leute, die behaupten, dass diese Geistergeschichte von den Drachen absichtlich verbreitet wird, damit sie die Ruine für sich haben. Denn die Burgruine Nüegg ist einer der Lieblingstreffpunkte der Drachen. Erst letztes Jahr fand hier das berühmte Drachenfamilienfest statt.</p> <p>Gibt es nun den Geist, oder gibt es ihn nicht? Und lebt Zundibus Flammibar noch, der alles miterlebt hat und davon erzählen könnte? Und wie könnte man ihn finden?</p> <p>Wir wissen es nicht.</p> <p>Aber vielleicht fragen Sie den Drachenforscher Ambrosius Ferdinand Sigismund von und zu Drachenfels. Seine Hochschule für Drakologie ist nicht weit von hier auf Schloss Heidegg.</p>	Hörgeschichte 9: Ruine Nüegg https://drakologie.ch/drachenort9

		<p>Mit älteren Kindern:</p> <p>Die Schlosskapelle von Heidegg</p> <p>Im 14. Jahrhundert geriet das Schloss Heidegg in den Sog der nach Landesherrschaft strebenden Stadt Luzern. Möglicherweise dank dem zuvor erworbenen Luzerner Burgrecht einiger Heidegger, entging Heidegg im Vorfeld des Sempacherkrieges, im Gegensatz zu fast allen umliegenden Burgen, der Zerstörung. Dieses Ereignis von 1386 hat viel später, im 19. Jahrhundert, eine eindruckliche Sage als wundersame Rettung gedeutet:</p> <p>Die Muttergottes habe das flehende Beten des Burgfräuleins erhört und die Heidegg in Nebel gehüllt. Daraufhin hätten sich die brandschatzenden Eidgenossen in der Gegend verirrt.</p> <p>Zum Dank für die Verschonung der Heidegg sei die Kapelle errichtet worden. – Die Kapelle ist allerdings nachweislich erst in nach-reformatorischer Zeit, kurz vor 1600, erbaut worden.</p>	<p>Sage zur Schlosskapelle von Heidegg:</p> <p>https://www.heidegg.ch/schloss-heidegg/geschichte.html</p>
Forscherheft Aufgabe		<p>Die SuS lösen die folgende Aufgabe im Forscherheft:</p> <p>6. Geschichten erzählen: Die Sage</p>	<p>Heftseiten:</p> <p>S. 14 + 15</p>

4.2 Eine eigene Sage erfinden

Lernziele	Zeit	Inhalt	Material
Sage erfinden	45'	<p>Die Klasse füllt die Lücken des „Kochrezepts für Sagen“ gemeinsam erneut mit selber bestimmten Dingen aus.</p> <p>Danach erfinden alle zusammen eine eigene Sage, indem ein Kind mit Erzählen beginnt, das nächste Kind weitererzählt, das nächste ergänzt bis ein Kind den Schluss der Geschichte findet.</p> <p>Das Erfinden von eigenen Sagen kann mehrmals durchgeführt werden.</p>	<p>Forscherheftseiten:</p> <p>S. 14 + 15</p>